Iris Spranger

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses
Ihre Abgeordnete *direkt vor Ort*

SPD

Infobrief Juni / Juli 2016

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Berlin erfreut sich insgesamt wieder einer hohen Attraktivität. Auch unser Mahlsdorf profitiert davon. Die Runden von Bürgern, Gewerbetreibenden und der Politik haben für Mahlsdorf insgesamt ein sehr gutes Image geschaffen.

Wir freuen uns gemeinsam darüber, dass ab 2017 wieder Züge der Regionalbahn am S-Bahnhof Mahlsdorf halten. Damit wird die Bedeutung des Bahnhofes Mahlsdorf als wichtiger Verkehrsknotenpunkt klar. Hierfür habe ich mich viele Jahre, und im letzten Jahr gemeinsam mit Senator Geisel anlässlich meines letzten Stadtteiltages, stark gemacht. Eine weitere gute Nachricht ist die Verlängerung der Tramlinie 63, die unter der Woche einen 10 Minuten-Takt und somit eine bessere Anbindung nach Mahlsdorf ermöglicht.

Worüber ich mich kräftig ärgere, ist, dass einerseits mehr Mittel vom Senat für Straßenbau vom Bezirk gefordert werden und anderseits vom zuständigen CDU-Stadtrat bei uns im Bezirk die Mittel für Bürogebäude zweckentfremdet werden, wie der Rechnungshof gerade festgestellt hat. Dringend benötigte Mittel für die Straßen- und Gehwege stehen somit nicht zur Verfügung und ältere Menschen, Radfahrer und Eltern mit Kinderwagen leiden unter dem schlechten Zustand der Geh- und Radwege. Ich habe mich auf Landesebene immer dafür stark gemacht, dass die Bezirke finanziell besser ausgestattet werden, gerade auch für diesen Bereich und fordere jetzt eine korrekte Verwendung der Gelder in unserem Bezirk.

Das sollen nur einige Beispiele dafür sein, dass ich als Ihre Wahlkreisabgeordnete unseren lebenswerten Kiez im Blick habe. In diesem Infobrief möchte ich Sie im Gastbeitrag von Stadtentwicklungssenator Geisel über weitere Pläne für die Entwicklung Mahlsdorf informieren, Ihnen Ergebnisse einer guten Bildungsarbeit des Viktor-Klemperer-Kolleg vorstellen und Sie sehr herzlich zu meinem diesjährigen Stadtteiltag einladen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Ich freue mich über eine Nachricht von Ihnen oder über einen Besuch in meinem Bürgerbüro.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Iris Spranger

Gastbeitrag von Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel:

Verkehrslösung für den Bahnhof Mahlsdorf endlich umsetzen!

2017 wird der Bahnhof Mahlsdorf an den Regionalbahnverkehr angebunden. Dies ist eine deutliche Verbesserung für die Bahnkunden. Insbesondere auch für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf bedeutet dieser Schritt eine erfreuliche Aufwertung seiner Verkehrsinfrastruktur. Um das Potential des neuen Regionalbahnhofs aber auch optimal zu nutzen, ist es wichtig, ihn bestmöglich anzubinden. Hierzu zählt unter anderem, die Straßenbahnführung nutzerfreundlich an den Bahnhof heranzuführen. Dieses ist nicht nur dafür notwendig, um Bahnkunden künftig eine komfortable Nutzung des Bahnhofs zu ermöglichen, sondern auch, um die Anwohnerinnen und Anwohner durch eine attraktive Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr von zunehmenden Beeinträchtigungen durch den Individualverkehr zu entlasten.

Leider musste ein Bewusstsein für die Bedeutung dieser wichtigen Maßnahme beim zuständigen Bezirksstadtrat Gräff erst mühsam erzeugt werden. Eine Vorplanung für die verbesserte Straßenbahnanbindung und ein Gesamtpaket zur Verkehrslösung am Bahnhof Mahlsdorf meiner Senatsverwaltung lagen längst vor: Diese Verkehrslösung umfasst neben der Verlegung der Endstelle der Straßenbahn zur Heranführung an den S-Bahnhof den Neubau einer Straßenverbindung vom S-Bahnhof Mahlsdorf bis Rahnsdorfer Straße. Hierbei werden die Hönower Straße, Petalozzistraße und Hultschiener Damm ausgebaut und die Straße An der Schule verlängert. Der Neubau der Straße An der Schule ist notwendig, um die Umgestaltung der Hönower Straße mit einem zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn vornehmen zu können. Ohne eine Entlastung des Hultschiner Damms und der Hönower Str. durch eine Umgehungsstraße, würde die Straßenbahn immer wieder im Stau stecken bleiben und ein künftig geplanter stabiler 10-Minutentakt wäre nicht zu gewährleisten. Das Zusammenspiel der verschiedenen Maßnahmen aus der Verkehrslösung ist somit dringend notwendig, um die verbesserte Anbindung des Bahnhofs an den öffentlichen Nahverkehr zu gewährleisten. Die Umsetzung dieser Verkehrslösung wurde aber von Herrn Gräff immer wieder angehalten.

Senator Geisel und Iris Spranger mit Bahn-Vertretern beim Vor-Ort-Termin im Sommer 2015; Foto: Borkenhagen

Erst Anfang 2016 gab er Signale, seine Blockade nun endlich aufzugeben. Leider ging hierdurch unnötig Zeit verloren, so dass die optimale Anbindung des Bahnhofs Mahlsdorf erst deutlich nach Aufnahme des Regionalbahnbetriebs erfolgen kann.
Ziel muss es nun sein, möglichst schnell, noch innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre Baureife für die Verkehrslösung Mahlsdorf zu erreichen.
Die Menschen in Marzahn-Hellersdorf haben in diesem Sinne einen Anspruch darauf, dass die Verkehrslösung für Mahlsdorf und seinen Regionalbahnhof nun zügig umgesetzt wird.

Andreas Geisel
Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Victor-Klemperer-Kolleg: *Zweiter Bildungsweg kann helfen*

Seit vielen Jahren engagiere ich mich neben meiner Tätigkeit als Abgeordnete des Stadtbezirks Marzahn- Hellersdorf auch ehrenamtlich im Bereich Bildung. Ein besonderes Anliegen ist es mir dabei, den zweiten Bildungsweg zu fördern. Das Marzahner Victor-Klemperer-Kolleg bietet jungen Erwachsenen, kostenfrei und staatlich gefördert die Möglichkeit, höhere Schulabschlüsse zu erwerben und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Als ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer dieser Schule verfolge ich die Entwicklung des Kollegs sehr genau. So erfuhr ich, dass in einem Kunstprojekt verschiedene Werbematerialien entworfen wurden, die diese tolle Chance anderen Jugendlichen publik machen soll. Dabei möchte ich mithelfen und den jungen Künstlern eine Plattform bieten.

(Plakat linke Seite: David Eichler)

Grundwassermanagement. *Für Marzahn-Hellersdorf.*

Die SPD-Fraktion Berlin setzt sich für ein weiteres Pilotprojekt zum Grundwassermanagement ein: Ziel ist die Absenkung des Grundwasserspiegels durch eine bessere Wasserversorgung des Berliner Stadtgrüns

Während in manchen Regionen Berlins, so auch im Siedlungsgebiet, ein zu hoher Grundwasserspiegel zu Schäden an Gebäuden führt, leiden das Berliner Stadtgrün und die Stadtbäume im Sommer unter Wassermangel. Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus hat jetzt einen Antrag eingebracht, ein weiteres Pilotprojekt in Ergänzung des lokalen Grundwassermanagement zu starten. Dieses soll aufbauend auf die Ergebnisse des Abschlussberichtes des Runden Tisches „Grundwassermanagement“ prüfen, inwieweit beide Herausforderungen – zu hoher Grundwasserspiegel einerseits und bessere Wasserversorgung des Stadtgrüns andererseits- bewältigt werden können. Hierfür soll die Möglichkeit eines Grün-Tarifes für Sprengwasser Berücksichtigung finden. Eine wichtige Sache für unser Siedlungsgebiet.

Ankündigung: *Stadtteiltage am 27. und 28. Juni 2016*

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
auch dieses Jahr lade ich Sie recht herzlich zum meinem Stadtteiltag ein, der am 27. und 28. Juni 2016 stattfinden wird. Wir besuchen u.a. die Arbeiterwohlfahrt und den zukünftigen Standort des Möbelhauses Porta. Seien Sie dabei und begleiten Sie mich durch unseren Kiez. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze und auf meiner Homepage unter www.iris-spranger.de

(Vor Ort und im Gespräch; Foto: Borkenhagen)

Kontakt:
Bürgerbüro
Iris Spranger,
Köpenicker Straße 25,
12683 Berlin
Tel.: 030-522 833 66 Fax.: 030-522 833 67
Öffnungszeiten: Mo.-Mi., Fr. 10-17 Uhr (Do. nach Absprache)
Email: spd-buergerbuero.ollech.spranger@web.de
www.iris-spranger.de

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

SPD

Fotos: Eichler, SPD-Fraktion Berlin, Borkenhagen